



Informationen aus Land und Kreis

Altschuldenlösung für Kommunen rückt näher

Am 13. Mai 2025 hat das Landeskabinett den Gesetzentwurf zur anteiligen Entschuldung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Die Verabschiedung des Gesetzentwurfs soll im Juli 2025 stattfinden.

Bei der Teilentschuldung geht es um Liquiditätskredite und weitere Verbindlichkeiten, die Kommunen eingehen, um kurzfristig ihre Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und finanzielle Engpässe zu überbrücken. Der Gesamtstand solcher Kassenkredite und Belastungen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf rund 20,9 Milliarden Euro in den kommunalen Kernhaushalten.

Das Land bietet dem Gesetzentwurf zufolge an, 50 Prozent des von der jeweiligen Kommune gemeldeten und geprüften Gesamtvolumens, das als übermäßig zu betrachten ist, zu übernehmen. Als „übermäßig“ gilt, wenn eine Pro-Kopf-Verschuldung von mehr als 100 Euro je Einwohner vorliegt.

Allen Kommunen wird eine einheitliche Mindestquote ihrer übermäßigen Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung abgenommen. Nach Teilnahme hat keine Kommune einen hö-

heren Bestand an berücksichtigungsfähigen übermäßigen Verbindlichkeiten als 1.500 Euro je Einwohner.

Die Kommunen haben in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht: Infolge der positiven Wirtschaftsentwicklung bis 2023 und umfassender finanzieller Entlastungsmaßnahmen der Landesregierung konnten sie in den vergangenen Jahren einen erheblichen Teil ihrer Liquiditätskredite zurückführen. Zwischen 2016 und 2023 wurden Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung durch die nordrhein-westfälischen Kommunen um rund 25 Prozent oder rund sieben Milliarden Euro reduziert.

Zugleich haben die Kommunen die vergangenen Finanzmittelüberschüsse dafür genutzt, um in ihre jeweilige kommunale Infrastruktur zu investieren: 2023 überstieg der Wert der kommunalen Investitionen erstmals zehn Milliarden Euro.

Gleichwohl benötigen die Kommunen – auch weil sich die aktuelle Situation verschlechtert hat – eine Entlastung durch die Altschuldenhilfe. Nun ist auch der Bund gefordert, seinen Teil zur Lösung beizutragen und die verbleibenden 50 Prozent der Liquiditätskredite zu übernehmen.

Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

Themen dieser Ausgabe:

Förderung der häuslichen Pflege	2
Verwaltung baut Angebot an Co-Working-Spaces aus	2
57,7 Mio. Euro für die kommunale Schulsozialarbeit	3
NRW Fachkräfteagentur International	3
Weitere Unterstützung für Zukunftsprojekt in Elmpf	3
„Startchance Bewegung“	4
Digitaler Gewerbesteuerbescheid	4
Landespreis für familienfreundlicher Kommunen	5
Landesinitiative Europa-Schecks: Starkes Europa in NRW	5
Windenergie-Ausbau in NRW kommt voran	6
Silberne Verdienstnadel für Marcus Optendrenk	6
Gesunde Ernährung in Schulen und Kitas	6
Nordrhein-Westfalen auf der digitalen Überholspur	7
Ausstellung „Labore Europas“	7
Neue Fußfessel hält Täter auf Distanz	7

1,2 Millionen Euro jährlich zur Förderung der häuslichen Pflege



Die Landesregierung stellt 1,2 Millionen Euro jährlich für innovative Projekte zur Förderung häuslicher Pflege zur Verfügung.

Die Folgen des demographischen Wandels werden auch in der häuslichen Pflege immer deutlicher spürbar. Die Zahl an pflegebedürftigen Menschen steigt, während die Zahl der Erwerbstätigen sinkt.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, stellt das Land Nordrhein-Westfalen 1,2 Millionen Euro jährlich für Projekte zur häuslichen Pflege

zur Verfügung und verdoppelt damit die Leistungen aus einem Förderprogramm des Spitzenverbandes Bund der Pflegekassen. Bis Mitte Juni können sich kommunale Gebietskörperschaften [hier](#) um eine Förderung bewerben.

Die meisten Menschen möchten zuhause gepflegt werden. Strukturen sind unbürokratisch so zu gestalten, dass sie pflegebedürftige und ihre Angehörigen optimal unterstützen. Marcus Optendrenk: „Es ist wichtig, allen Beteiligten zu zeigen, dass sie in ihrer herausfordernden Situation nicht alleine sind und dass es ein zentrales Anliegen der Politik in NRW ist, die Situation der häuslichen Pflege zu verbessern.“

Landesverwaltung baut ihr Angebot an Co-Working-Spaces aus

Das Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen zur Erprobung von Co-Working-Spaces in der öffentlichen Verwaltung erreicht eine neue Stufe: Nach den Pilotstandorten in Aachen und Siegen hat Finanzminister Marcus Optendrenk jetzt dezentrale Büroflächen in Duisburg, Münster und Bielefeld eröffnet. Beschäftigte der Landesverwaltung können sich hier flexibel einbuchen. Noch im Laufe dieses Jahres wird die Zahl der Co-Working-Spaces auf zehn anwachsen.

Marcus Optendrenk: „Mit dem konsequenten Ausbau des Co-Working-Angebots unterstreicht das Land seine Rolle als attraktiver und moderner Arbeitgeber. Wir stehen im Wettbewerb um die besten Köpfe und müssen alle Chancen der Digitalisierung und der flexibilisierten Arbeitswelt nutzen, um die Arbeit dorthin zu bringen, wo wir diese Köpfe finden. So stellen wir uns als öffentliche Verwaltung zukunfts- und krisenresilient auf.“

Das Angebot richtet sich beispielsweise an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Düsseldorfer Ministerien, die eine weite Pendelstrecke ins Büro haben, aber nicht gut im Homeoffice arbeiten können.

In den Co-Working-Spaces finden sie eine professionelle und fortschrittliche Ausstattung jeweils in verkehrsgünstiger Lage vor. Neben Einzel-Arbeitsplätzen gibt es Teambüros und Besprechungsräume.

Marcus Optendrenk: „Wir entlasten unsere Kolleginnen und Kollegen in der öffentlichen Verwaltung von langwieriger Pendelei und ermöglichen ihnen mehr Freizeit mit ihrer Familie, ihren Hobbys oder ihrem Ehrenamt. Zugleich optimieren wir Arbeitsergebnisse, wenn die Konzentration unserer wichtigen Fachkräfte nicht auf der Autobahn aufgezehrt wird. Und wir entzerren den Berufsverkehr, tragen somit zum Klimaschutz bei. Kurzum: Das Co-Working-Konzept ist nicht nur ein Win-Win, sondern eher ein Win-Win-Win.“

Informationen zum Co-Working in der Landesverwaltung finden Sie [hier](#).



57,7 Millionen Euro für die kommunale Schulsozialarbeit



Mit der überarbeiteten Förderrichtlinie zur Unterstützung der kommunalen Schulsozialarbeit setzt das

Land ein deutliches Zeichen für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Es unterstützt die Kommunen, in deren Aufgabenbereich die Schulsozialarbeit fällt, freiwillig und gezielt. Über die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung der Ar-

beitsverträge mit den Fachkräften vor Ort entscheiden die Kommunen in eigener Verantwortung.

Mit der neuen Förderrichtlinie werden mehr Flexibilität für pragmatische Lösungen vor Ort geschaffen und die wichtige Arbeit vor Ort gestärkt. Die Landesregierung bleibt auch in finanziell schwieriger Lage ein verlässlicher Partner der Kommunen.

Einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen der überarbeiteten Förderrichtlinie finden Sie [hier](#). Zur Förderrichtlinie geht es [hier](#).

NRW Fachkräfteagentur International

Um seine Wirtschaft und Daseinsvorsorge aufrechtzuerhalten, braucht NRW Fachkräfte aus dem Ausland. Allerdings sind die Verfahren für Fachkräfteeinwanderung nach wie vor viel zu komplex, und es gibt eine Menge Stolpersteine. Die Landesregierung hat daher ein dreijähriges Projekt NRW Fachkräfteagentur International (FAI NRW) gestartet, um internationale Fachkräfte für Nordrhein-Westfalen zu gewinnen und nachhaltig in Gesellschaft und Unternehmen zu integrieren.

Die Agentur bietet ein umfassendes und kostenloses Beratungs- und Unterstützungsangebot für nordrhein-westfälische Arbeitgeber zur Gewinnung und Integri-

on internationaler Fachkräfte. Mit der Beratung soll dazu beigetragen werden, die Verfahren zur



Fachkräfteeinwanderung durch Vernetzung und Kooperation zu optimieren und die zuwandernden Fachkräfte nachhaltig zu integrieren.

Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sollen mit der FAI NRW auf die Möglichkeiten des internationalen Arbeitsmarktes aufmerksam gemacht und dabei unterstützt werden, die Chancen der Anwerbung zu nutzen. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

Weitere Unterstützung für das innovative Zukunftsprojekt in Elmpt



Die zügige Entwicklung des ehemaligen Militärflughafens in Elmpt in einen innovativen und zukunftsfähigen Gewerbepark bleibt für den CDU Kreisverband Viersen und die CDU in Niederkrüchten ganz oben auf der Agenda. Die CDU hat sich in der Vergangenheit intensiv für

dieses innovative Projekt eingesetzt und wird das auch in der Zukunft tun. Daran ändert auch der vorläufige Baustopp in einem Eilverfahren beim Oberverwaltungsgericht in Münster nichts.

Marcus Optendrenk: „Auch wenn es dort aktuell ein kleines Stopp-Zeichen gibt, so werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass diese wichtige Entwicklung am ehemaligen Flughafengelände Elmpt, welches eine große Strahlkraft für die gesamte Region hat, weiter erfolgreich fortgeführt wird.“ Der ehemalige britische Militärflughafen soll ein sich selbst mit Energie versorgender Industrie- und Gewerbestandort werden, der tausende Arbeitsplätze und damit Wachstumsperspektiven für die ganz Region schafft.

„Startchance Bewegung“



Foto: © onkelglocke - pixabay

Mit dem neuen Programmbaustein „Startchance Bewegung“ können an 400 Startchancen-Schulen zusätzliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote unterstützt werden. Das fördert soziale Kompetenzen, das Miteinander und damit auch die Lernmotivation. Er gibt den Schulen ein weiteres Werkzeug an die Hand, um den Bildungserfolg nachhaltig zu steigern.

Der neue Baustein erweitert den Katalog der Maßnahmen für das Chancen-Budget (Säule II des Startchancen-Programms). Die Maßnahmen können dabei ganz unterschiedlich gestaltet sein: So können zum Beispiel Angebote entstehen, die die

Selbstregulation, Selbstbehauptung und Resilienz fördern. Daneben können auch Maßnahmen gefördert werden, die Schülerinnen und Schüler dauerhaft für Sportvereine begeistern und ihnen den Weg in eine feste Mitgliedschaft erleichtern.

Auch sicherheitsrelevante Kompetenzen wie sicheres Schwimmen oder Radfahren können gefördert werden. Darüber hinaus können auch Bewegungsangebote umgesetzt werden, die gezielt auf vorhandene Möglichkeiten im sozialen Nahraum eingehen, etwa Street-Basketball oder die Nutzung öffentlicher Skate- und Pumptrack-Anlagen.

Informationen erhalten Schulen auf der neuen [Webseite](#). Der Programmbaustein wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW entwickelt, auf dessen [Förderportal](#) auch die entsprechenden Mittel beantragt werden können.

Digitaler Gewerbesteuerbescheid

Die Digitalisierung der Verwaltung in Nordrhein-Westfalen nimmt weiter Fahrt auf: Mit der schrittweisen Einführung des digitalen Gewerbesteuerbescheids setzen Land und Kommunen gemeinsam ein weiteres Zeichen für modernen Bürgerservice, Bürokratieabbau und effizientere Prozesse. Immer mehr Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen werden Unternehmen die Gewerbesteuerbescheide künftig auf Wunsch digital zur Verfügung stellen können.

Marcus Optendrenk: „Mit der Weichenstellung für den digitalen Gewerbesteuerbescheid gestalten wir gemeinsam mit den Kommunen die Verwaltung der Zukunft. Spürbar weniger Bürokratie und effizientere Prozesse sind ein Gewinn für alle Beteiligten.“

Mit dem digitalen Gewerbesteuerbescheid wird vieles bei der Gewerbesteuer in Zukunft einfacher, schneller und transparenter: Er ist maschinenlesbar und kann so



direkt durch die Fachsoftware von Unternehmen und Steuerkanzleien verarbeitet werden. Das spart Zeit, reduziert den Papierverbrauch und erleichtert die Weiterverarbeitung der Daten erheblich. So werden die Prozesse in Unternehmen, bei Steuerberatern, Kommunen und in der Steuerverwaltung vereinfacht.

Die Finanzverwaltung unterstützt die Städte und Gemeinden im Land, damit die Vorteile der Digitalisierung direkt bei den Unternehmen ankommen. Ausführliche Informationen zum digitalen Gewerbesteuerbescheid finden Sie [hier](#).

Zweite Runde für Landespreis für familienfreundlicher Kommunen



Foto: © freepik

Das nordrhein-westfälische Familienministerium lobt zum zweiten Mal den Landespreis zur Auszeichnung

besonders familienfreundlicher Kommunen aus. Unter dem Motto „Familie. Kommune. Zusammenhalt.“ sind familienfreundliche Kommunen aufgerufen, sich bis zum 15. August 2025 zu bewerben.

Familienorientierte Generationenprojekte, Beteiligung von Kindern und Eltern an Planungsprozessen oder ein familienfreundliches Rathaus – viele nordrhein-westfälische Kommunen denken Verwaltung zunehmend aus der Sicht von Familien. Herausforderungen werden als Chancen verstanden – auch im Kontext eines vielfältigen Familienalltags und des demografischen Wandels.

Bewerben können sich Kommunen mit bereits bestehenden familienfreundlichen Konzepten oder innovativen Einzelprojekten. Details finden Sie [hier](#).

Gründungsstipendium.NRW

Mit dem Gründungsstipendium.NRW fördert das Land kreative Köpfe im ersten Jahr ihrer Gründung mit einem monatlichen Zuschuss von bis zu 1.500 Euro. Nun wurde der 4.500. Förderbescheid übergeben.

Bis zu drei Gründerinnen und Gründer eines Start-ups erhalten mit dem Gründungsstipendium.NRW maximal ein Jahr lang jeweils 1.200 Euro monatlich. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten zudem einen monatlichen Zuschuss von 300 Euro pro Person, wenn das Unternehmen durch ein Team mit Personen unterschiedlichen Geschlechts gegründet wird.

Insgesamt 36 Netzwerke mit 105 Anlaufstellen in Nordrhein-Westfalen übernehmen die Auswahl und Beratung der Interessierten. Sie unterstützen bei der Antragstellung und bieten eine zeitnahe Möglichkeit zur Präsentation vor den Jurys.



Foto: © freepik

Weitere Informationen und eine Liste der regionalen Ansprechpartner finden Sie [hier](#).

Landesinitiative Europa-Schecks: Starkes Europa in NRW

Mit der Landesinitiative „Europa-Schecks“ unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen Projekte europäischen Engagements, die sich in vielfältiger Weise für die europäischen Werte in NRW einsetzen, den Europagedanken in der Zivilgesellschaft und der kommunalen Familie stärken und Menschen die unterschiedlichen Facetten einer lebendigen Demokratie näherbringen.

Marcus Optendrenk: „Der europäische Gedanke ist in meinem Wahlkreis Viersen II stark verwurzelt. Daher freut es mich, dass herausragende Projekte im vergangenen Jahr durch die Europa-Schecks möglich geworden sind. 2024 wurden Begegnungstage mit unseren niederländischen Nachbarn in Brüggen organisiert. Außerdem wurden in Nettetal zwei Projekte unterstützt – einerseits interaktive Seminare für Kinder und Jugendliche zu den Europawochen sowie ein Projekt zur Stärkung der deutsch-polnischen Städtepartnerschaft mit Elk.“

Die Projekte werden mit bis zu 25.000 Euro unterstützt. Die Europa-Schecks können laufend digital beantragt werden; der nächste Stichtag ist der 1. August 2025. Teilnahmebedingungen und den Online-Antrag finden sich [hier](#).



Windenergie-Ausbau in NRW kommt voran



Foto: © Marc-Antoine Dubé - unsplash

In der laufenden Legislaturperiode werden voraussichtlich deutlich mehr als die im Koalitionsvertrag vereinbarten 1.000 neuen Windräder in NRW in Betrieb genommen werden. Seit Sommer 2022 wurden bereits 401 Windenergieanlagen installiert; hinzu kommen vorliegende Genehmigungen über weitere insgesamt 1.077 Anlagen, die bis Mai 2027 in Betrieb genommen werden können.

Derzeit sind in Nordrhein-Westfalen insgesamt 3.854 Windräder mit einer Leistung von 8.094 Megawatt in Betrieb. Zum Vergleich: Ein großes Kohlekraftwerk hat etwa eine Leistung von 1.000 Megawatt. Im vergangenen Jahr hatten erneuerbare Energien einen Anteil von knapp 27 Prozent an der Stromeinspeisung in NRW. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf Windkraft.

Silberne Verdienstnadel für Marcus Optendrenk

Die Malteser Nettetel überraschten Marcus Optendrenk: Am Rande des Tages der Offenen Tür hat er die Silberne Verdienstnadel des Malteser Hilfsdienstes für langjährige Mitgliedschaft erhalten.

Marcus Optendrenk: „Danke an die Stadtleitung Nettetel, Isabel Straeten und Thomas Schöne. Vor allem aber Danke für das großartige Ehrenamt und die tolle Jugendarbeit, die hier seit Jahrzehnten geleistet wird!“



Gesunde Ernährung in Schulen und Kitas

Je früher junge Menschen an gesunde Lebensmittel herangeführt werden, desto



Foto: © freepik

besser. Darum versorgt das Land Nordrhein-Westfalen auch im Schul- und Kitajahr 2025/2026 über das EU-Schulprogramm mehr als 300.000 Kinder regelmäßig mit frischem Obst, Gemüse oder Milch. Grund- und Förderschulen sowie Kindertageseinrichtungen erhalten mehrmals pro Woche gesunde Extra-Portionen – kostenlos und frisch.

Das Obst- und Gemüseprogramm richtet sich an Grund- und Förderschulen, während das Milchprogramm auch Kindertageseinrichtungen einschließt. Das Programm wird aus Mitteln der Europäischen Union und im Programmteil Obst und Gemüse zusätzlich mit Landesmitteln finanziert – mit einem Gesamtvolumen von rund elf Millionen Euro. Der Landeszuschuss wurde in diesem Jahr noch einmal um 500.000 Euro erhöht.

Abgerundet wird das EU-Schulprogramm NRW durch zielgerichtete Ernährungsbildungsangebote für Kitas und Schulen. Das Land unterstützt pädagogische Projekte zur Ernährungsbildung. Weitere Informationen zum EU-Schulprogramm NRW sowie das Portal zur Schulsuche für das Schuljahr 2025/26 finden Sie [hier](#).

Nordrhein-Westfalen auf der digitalen Überholspur



Nordrhein-Westfalen erhöht das Tempo auf dem Weg zur digitalen Verwaltung. Bei den umgesetzten Leistungen aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG) hat das Land mächtig aufgeholt und ist heute unter den TOP 3 der Bundesländer. Das Onlinezugangsgesetz

verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten. Das Ziel: eine moderne, bürgernahe und effiziente Verwaltung.

Insgesamt 246 digitale Verwaltungsleistungen sind flächendeckend in Nordrhein-Westfalen verfügbar, zum Beispiel Unternehmensanmeldungen, Elterngeld und Baugenehmigungen. Seit Beginn des Jahres ist das ein Zuwachs von 49 Angeboten. 132 weitere OZG-Leistungen sind in mindestens einer nordrhein-westfälischen Kommune verfügbar.

Ausstellung „Labore Europas“

Im Landtag Nordrhein-Westfalen gibt es eine kleine neue Ausstellung zu den Euregios als „Labore Europas“. Nach Voranmeldung beim Besucherdienst des Landtags (0211 884-2955/-2302 oder besucherdienst@landtag.nrw.de) können Interessierte die Ausstellung besuchen.

Die Euregios sind staatsübergreifende Regionen in Europa, meistens mit wirtschaftlichem Schwerpunkt. Sie sollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Regionen selbst in gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht fördern. Sie sind die Bindeglieder zwischen den Mitgliedstaaten der EU – ob zwischen Niederrhein und Limburg, Overijssel und Münsterland, Gelderland und Kleve.



Neue Fußfessel hält Täter auf Distanz



Bisher zeigen elektronische Fußfesseln den Sicherheitsbehörden, wo sich ein verurteilter Straftäter aufhält. Eine neue Variante verrät auch seine Distanz zu möglicherweise gefährdeten Opfern. Nach Sachsen und Hessen werden nun auch in Nordrhein-Westfalen spezielle elektronische Fußfesseln eingesetzt, die mehr Opferschutz ermöglichen sollen.

Nach dem sogenannten spanischen Modell werden dabei neben dem Täter auch potenzielle Opfer mit einem Tracker ausgestattet.

Die GPS-Einheit der Täter-Fußfessel kommuniziert mit derjenigen, die das Opfer bei sich trägt. So überwacht das System die geografische Distanz zwischen Täter und Opfer. Das System schlägt auch dann Alarm, wenn sich der Überwachte absichtlich oder unabsichtlich außerhalb der Sperrzonen einer gefährdeten Person nähert. In dem Fall wird sofort die örtlich zuständige Kreispolizeibehörde verständigt, die dann die notwendigen Schutzmaßnahmen veranlassen kann.

